

# Jugendarbeitslosigkeit und Berufsbildung Sozialer und materieller Status von Jugendlichen beim Übergang von der Schule zum Beruf

## Konferenzbericht

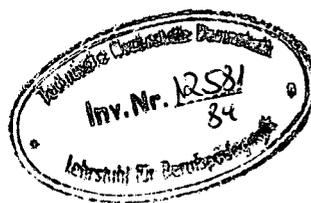
# CEDEFOP

Bericht über eine Fachkonferenz  
vom 11. bis 12. November 1980 in Berlin

Herausgeber:

CEDEFOP — Europäisches Zentrum für die Förderung  
der Berufsbildung,  
Bundesallee 22, D-1000 Berlin 15, Tel. (030) 881061

Das Zentrum wurde durch Verordnung (EWG) Nr. 337/75  
des Rates der Europäischen Gemeinschaften errichtet.



Bibliothek für Berufspädagogik  
TU Darmstadt



59219162

Am 11. und 12. November 1980 fand beim Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) in Berlin eine Fachkonferenz zum Thema „Sozialer und materieller Status von Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf“ statt. Die Konferenz, zu der Vertreter der zuständigen Stellen, der Sozialpartner und Wissenschaftler aus den einzelnen Mitgliedstaaten sowie Vertreter des Europäischen Jugendforums und andere internationale Experten eingeladen worden waren, befaßte sich auf der Basis von Situationsberichten aus den einzelnen Mitgliedstaaten und einem zusammenfassenden Synthesebericht mit Fragen der materiellen und sozialen Situation Jugendlicher in den verschiedenen Wegen des Übergangs von der Schule in den Beruf. Der allgemeine inhaltliche Ausgangspunkt der Konferenz war die Frage, welchen Einfluß der Status Jugendlicher auf ihr Bildungs- und Berufsverhalten hat. Im Verlaufe der Konferenz ergaben sich eine Reihe von Anregungen an die nationalen Behörden und die Organe der Europäischen Gemeinschaft. Diese hatten sowohl die Veränderungen der gesetzlichen und tarifvertraglichen Situation Jugendlicher als auch die Rolle von Staat und Sozialpartnern bei solchen Veränderungen zum Gegenstand.

Die Frage nach dem materiellen und sozialen Status Jugendlicher ist in den letzten Jahren in der Gemeinschaft verschiedentlich thematisiert worden, und zwar insbesondere im Hinblick auf dessen Konsequenzen für das Bildungs- und Berufsverhalten Jugendlicher. Besondere Aufmerksamkeit wurde dieser Frage im Rahmen der Diskussion um neue Formen „alternierender Ausbildung“ zuteil, wie sie etwa während und nach der Verabschiedung der Entschließung des Rates vom 18. Dezember 1979 (1) geführt wurde. Da hierzu bislang noch keine Bestandsaufnahme für die Staaten der Europäischen Gemeinschaft vorlag, unternahm das CEDEFOP aufbauend auf vorangegangenen Arbeiten zur Jugendarbeitslosigkeit und Berufsbildung eine Initiative zu einer weitergehenden Untersuchung dieser Problembereiche.

Basis dieser Bestandsaufnahme waren einerseits die von Experten aus den einzelnen Mitgliedstaaten erarbeiteten Länderberichte und andererseits ein Synthesebericht, der auf der Basis dieser Länderberichte sowie eigenständiger Recherchen verfertigt worden ist.

Das Ziel der November-Konferenz war ein mehrfaches: Einmal ging es darum, die in den Berichten aufgezeigten Probleme zu diskutieren und möglicherweise Korrekturen an den Darstellungen anzubringen. Daran anknüpfend sollten für einzelne Aspekte des Status Jugendlicher Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Diese Lösungsvorschläge, die den Charakter wissenschaftlich-technischer Entscheidungshilfen haben sollten, galten sowohl den inhaltlichen Zielrichtungen als auch den Prozeduren von Veränderungen. Ein besonderes Gewicht kam der Frage zu, welche Rolle der Staat einerseits und die Sozialpartner andererseits dabei spielen sollten.

Schließlich hatte sich das Europäische Zentrum als Veranstalter der Konferenz auch das Ziel gesetzt,

Überlegungen zu einer generellen Neugestaltung der materiellen Situation am Übergang von der Schule in den Beruf zu erörtern. Unter dem Stichwort „Jugendgarantie“ versuchte das Zentrum, die Möglichkeit einer Vereinheitlichung der materiellen Situation aller Jugendlichen am Übergang von der Schule in den Beruf zur Diskussion zu stellen.

Die Teilnehmer haben in ihrer Eigenschaft als Sachverständige die Problemlage offen diskutiert und zu dem Gelingen der Fachkonferenz einen wesentlichen Beitrag geleistet. Ob und inwieweit dieses eher persönliche Engagement der Teilnehmer Auswirkungen haben wird auf die politische Entscheidungsfindung, bleibt in der Verantwortung der zuständigen Stellen.

## INHALT

Seite

### Ziele der Konferenz

#### I. Die Diskussion von Grundsatzüberlegungen zur Neuordnung des Status Jugendlicher in den verschiedenen Wegen des Übergangs

- |   |   |
|---|---|
| 1. Verringerung von Ungleichheiten  | 4 |
| 2. Kurz- und mittelfristige Überlegungen zu einer Neuordnung der Situation Jugendlicher am Übergang | 4 |

#### II. Überlegungen zu einer Abgrenzung von „Ausbildung“ und „Arbeitsbeschaffung“ sowie der Verantwortlichkeitsbereiche des Staates und der Sozialpartner

- |  |   |
|--|---|
| 1. Ausbildung versus Eingliederung                 | 7 |
| 2. Die Rolle des Staates und die der Sozialpartner | 8 |

#### III. Diskussion von Einzelfragen

- |  |    |
|--|----|
| 1. Jugendliche im staatlichen Vollzeitbildungswesen                    | 10 |
| 2. Jugendliche in alternierender Ausbildung                            | 11 |
| 3. Jugendliche in Eingliederungsmaßnahmen und berufstätige Jugendliche | 10 |
| 4. Arbeitslose Jugendliche   | 10 |

(1) ABl. C 1/1 vom 3. 1. 1980.